

kirchen volgen fur vnd fur. Diesenn weinbergk hatt Paul Treuthen(?) inn gebrauch — Kleinoth: Eine monstrantz nach v ℓ . xv loth, ein kreutz mit 1 cristall 1 ℓ . ix loth, 1 kreutz nach 1 marck minus 3 loths, drei kelch, wegen xc loth, iii pacem, 1 kreutz, wiegen xxv loth, ein meßgewant, ein gulden stücke, ein rother sammoth, ein roth masirt, ein braun atlaß, zwei geringe schwartze, drei tegliche, eine blaue mosirte röchkappenn.

Am sontage Thomae des 1539 ist mit dem rathe zu Altendresdenn, was die bstellunge vnd besoldunge der kirchendienere belanget, nach vermöge der vorigen visitation gehandelt vnd ferner ernstlich beuolhen, das dem pfarhern seine behausunge gebrechlich zugerichtet werde vnd das in einer kurtze, domit er sich dessenthalb nicht zubeclagenn. Die bstellunge des diaconats ist also, das die vonn Altendresden einem ieden diacon ierlich geben solenn lxxx fl., auff iede quatermber xx, vnd dem schulmeister xl fl., miteingeschlossen die x fl., welche sie ihme von dem pretio der schuler solenn einbringenn.

Beschließlich aber ist mit denn mönchen zu Altendresdenn also apgehandlet, das sie bewilliget, zu vnterhaltunge eines pfarhern zu Altendresden ierlich vom closter, so lange es bestehe, ein hundert gulden zugebenn; hierkegen ist ihnen zugebrauchen zugesagt alles einkommen der pfar, so dem closter incorporirt, außgeschlossenn das opffer, die missales pfennige vnd die xxiiii gr. vonn des statschreibers wisenn, wie in der registratur verzeichnet, welches dem rathe zu Altendresdenn volgen soll sampt der verledigunge der lehen, welcher einkommen sie zur bestellunge des diaconats vnd der schulen gebrauchen sollen, domit des gemeinen mannes zu Altendresden mit der aufflage zur vnterhaltunge der kirchendiener verschonet werde vnd sein solle, doch das die lx fl. auß m. g. h. kamer folgen, bissolange dem rathe die stiftunge der lehen vnd anders heimfallenn.

Acta Visitation sampt derselbigen Instruction vnd Aptheilunge etc. 1539 fol. 10 fg. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 444. 1540. 27. Juli.

Der Amtmann Christoph von Schönberg berichtet an Herzog Heinrich über ein mit dem Prior des Augustinerklosters Johannes Ferber angestelltes Verhör.

Durchlauchter, hochgeborner furste. Gnediger herre. E. f. g. seint meyne gantz willige vnd vnderthänige dinste in alle wege vnd zuoran bereit 2c. Genediger furste vnd herre. Auf e. f. g. beuelch hab ich den prior zw Alden Dresden fordern vnd in diser nachbeschriebenen kegenwart, als hern Bartolomeus Grymmer diacon vnd caplan in der pfarhkirch zw Alden Dresden, Peter Byner burgermeister vnd Theoderici Lyndeman radtgeschworn zw Nawen Dresden, Donat Ficklers burgermeisters, Cristof Koling richter, Hans Poln stadtschreyber vnd Wolfgang Fischer radtgeschworn zw Aldenn Dresden fragen lassen, die weyl inen in irem closter alle bepstliche ceremonien abgeschnitten vnd das sacrament einer gestalt zuentpfahen, vill weniger ymands solcher gestalt zwreichen vorpotten, wer dan die drey, welche naulich aus yrem hausgesinde verstorben, vnd den conuers ader leyhen bruder beichten gehort vnd mit dem sacrament des leibes vnd bluts Christi vorsehen ader wie sunsten geburlich in sterbens noten mit dem wort gottes getröstet het, dan ime als dem obersten hausuater dys orts solchs vnd anders zwbestellen vnd zwbedenkenn vor allen andern zwstunde 2c. Dorauf hat er gesagt: Ja, er wisse woll, das sie gestorben, wer sie aber beichten gehort aber mit den sacramenten vorsehen ader auch, ob sie die selbigen entpfangen hetten, do bekommerte er sich nicht vmb, het auch nicht vill dornoch gefragt, dan ime were vorpotten, domitte vmbzugehen; des hielde er sich. Vff solche antwort hat man ime angetzeiget, das eine gemeyne sage were, wie die krancken vnd besondern die drey aus dem hausgesinde das sacrament des leibs vnd bluts Christi hochlichen solden begert